

- DEKALOG -

10 Gebote übersetzt in unsere Zeit

Mit dem besonders gelungenen Dekalog-Weg am neu gestalteten Kirchenplatz ist die Stadt Feldbach um ein durchaus einmaliges, sakrales und gleichzeitig künstlerisches Zeichen reicher geworden.

Bgm. Ing. Josef Ober, StADir. Dr. Michael Mehsner

Seit Jahrtausenden sind die zehn Gebote Gottes geltende Wegweisung für die gelebte Beziehung zu Gott und den Menschen. Die Darstellungen laden zur Besinnung auf bleibende christliche Werte inmitten großer gesellschaftlicher Veränderungen ein.

Stadtpfarrer Mag. Friedrich Weingartmann

Angeregt von der reichhaltigen Sammlung des Museums im Tabor entwickelten wir Skulpturen, die sich auf Formen unseres Alltags beziehen. In Bronze gegossen und aus Stahl geschnitten stellen sie diese Texte in unsere Zeit und ermöglichen visuell und haptisch sinnliche Zugänge.

Hannes Fladerer

Hannes Fladerer

Konzept, Entwurf der Stahlformen
Gebote 3, 4, 7 und 9

Michael Endlicher

Gebote 2 und 8

Werner Schimpl

Gebote 1 und 10

Kurt Straznicky

Gebote 5 und 6

Das Land Steiermark
Wirtschaft, Tourismus, Europa und Kultur

FELDBACH
DIE KULTURSTADT
Inspiration des Lebens

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union
Bundesministerium
Landwirtschaft, Regionen
und Tourismus

LE 14-20

Das Land Steiermark
Wirtschaft, Tourismus, Europa und Kultur



Kirchenplatz | 8330 Feldbach | www.feldbach.gv.at

- DEKALOG -

Ein Skulpturenensemble
für die Stadt Feldbach





Die Dimension des weltumspannenden Internets mit unserem verehrenden Verhalten der neuen Medienwelt gegenüber erscheint mir als Götzendienst an die digitale Netzwelt, sogar als neuer Gott. Der oft täuschenden Informationsflut setze ich ein unsichtbares Wahres, ausgedrückt im Computerbildschirm ohne Bild, gegenüber.

Werner Schimpl



J, H, W, H – sie stehen in der hebräischen Bibel für den heiligen Namen Gottes, der jedoch nicht mit Jahwe, sondern mit einem Äquivalent, z.B. „Herr“, übersetzt wird – sind in ornamentaler Form zusammengesetzt. Die rohe Materialität der Plastik gemahnt an jahrhundertalte gusseiserne Feueraufsetzer für Pfannen und Töpfe und symbolisiert Unzerstörbarkeit. Als fremdes Element ist das Copyright-Zeichen, ©, integriert, das den unteilbaren Anspruch des „Herrn“ auf seinen Namen zeitgenössisch visualisiert.

Michael Endlicher



Ein aufsteigender Zickzackrhythmus steht für die Werkzeuge und führt zu einer steilen Dachform. In ihrer Mitte sitzt der Bronzeabguss einer Schrotmühlscheibe. Als Werkzeug zur Herstellung des Grundnahrungsmittels Brot erinnert sie an die Fensterrosetten unserer Kathedralen und an den notwendigen Wechsel von Arbeit und Ruhe, Produktion und Reflexion.

Hannes Fladerer



Abdrücke von Schuhprofilen eines Damen- und Herrenschuhs, zusammen ein Paar, die ins Innere einer Architektur weisen, und ein Paar Kinderschuhleisten, im Aufbruch begriffen: Gibt es in der Beziehung zwischen den Generationen das richtige Maß an Achtung und Loslösung, um eigene Wege gehen zu können?

Hannes Fladerer

In die horizontale Skulptur ist die Bronzenachbildung einer Teigausstechform eingebaut, die eine menschliche Figur stilisiert. Mit einer Teigausstechform kann man einen Körper aus einer Masse herausstechen. Übrig bleibt ein Leerraum. Dieser Leerraum ist als Öffnung an der Oberfläche zu sehen. Die liegende Stahlform ist an einer Stelle unterbrochen, der Weg bricht plötzlich ab.

Kurt Straznicky

Auf der Fläche der horizontalen Skulptur sind Knöpfe scheinbar willkürlich verstreut. Die Knöpfe eines Kleidungsstückes geben dem Menschen Schutz und Sicherheit. Die verstreuten Knöpfe bezeichnen Leidenschaft, ungeplantes Vorgehen, Beschädigung. Sie sind das Ergebnis der Zerstörung eines vormals intakten Gegenstands, sind aus diesem herausgerissen. Ihrer Funktion beraubt, können sie keinen Zusammenhalt mehr geben.

Kurt Straznicky





Einfach und definitiv wie das Gebot selbst zeigt die in Bronze gegossene Kugelkrapfenform das Fehlen ihres Inhalts. Eine Negativform, die im Umkehrschluss auf die Vollständigkeit der 10 Gebote anspielt. Stellen wir uns diese Halbkugeln also gefüllt vor: Würde auch nur eine Form fehlen – das Gleichgewicht wäre bereits empfindlich gestört.

Hannes Fladerer



Der „Wahrheitsblock“ ist aus W, A, H, R, H, E, I und T digital konstruiert: Aus den übereinandergelegten Buchstaben entsteht ein zweidimensionales Gebilde, das in den Raum erweitert wird. Das 3D-Objekt lässt sein Konstruktionsprinzip nur mehr rudimentär erkennen. Damit verschiebt sich der Fokus vom (Nicht)Lügen auf einen differenzierten Umgang mit der Wahrheit. Der Block appelliert, auch dann die Wahrheit zu suchen, wenn sie nur mit Mühe identifiziert werden kann, dabei aber umso schwerer wiegt.

Michael Endlicher



Ursprünglich zwei gebrauchte Tonkrüge, im Bronzeguss nun zusammengewachsen und durch eine Schlaufe verbunden. Das mutwillige Herauslösen eines Teils würde diese neu geschaffene Einheit zerstören. Sie lässt uns an die sinnliche Schönheit von Gefäßformen denken, in denen viele Kulturen ihr Kunstverständnis zum Ausdruck brachten und in ihrer Liebe zum Schöpferischen über das rein Zweckmäßige weit hinausgingen.

Hannes Fladerer



Eine Verschnürung umhüllt einen imaginären Inhalt. Das Gebot schützt von jeher persönliches Eigentum, dazu zählen im Zeitalter der Digitalisierung auch die eigenen digitalen Daten. Es soll in meinem Sinne auch dort Geltung haben, wo jemand versucht, das kostbare Gut der Freiheit seines Mitmenschen einzuschränken.

Werner Schimpl